

# Beilage zu Nr. 13 der "Schweizer-Schule"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 13

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Bücher-Katalog für die katholische Schweiz.

Fortsetzung Nr. 34. ☐ Ostern 1917.

Herausgeber: Schweiz. k. Erziehungsverein.

Verein k. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

### I. Altersstufe (8.—11. Jahr).

Sberle u. Rickenbach, Einsiedeln. „Der Kindergarten“. Halbmonatsschrift. Fr. 1.50 (12 Abonnements an die gleiche Adresse à 1.25).

Die treffliche Zeitschrift macht nicht nur den Kindern das ganze Jahr hindurch viele Freude, sondern auch den Eltern, welche es in dem wichtigen Erziehungswerke mächtig unterstützt. P.

Kinderfreude. 5. bis 9. Bändchen, neu aufgelegt, in Pappbd. je Mk. 1.20. Herder, Freiburg.

Da sind „Die Uferkolonisten“, von Jos. Ant. Pfanz, und „Drei Monate unterm Schnee“: das erste ist in der Kinderwelt längst beliebt, auf das zweite machten wir bei Knaben von elf Jahren die Probe und es gefiel ihnen außerordentlich; beide enthalten viel Erziehlisches. „Theresias Preis“ u. a., von Helene Hansen, sowie „Kleine Bengelchen, kleine Engelchen“, von Elsa Krus, sind für Erstkläzler lustig und lehrreich. Nicht zu vergessen „Die Birkenkinder“, mit denen unsere Elisabeth Müller einen Haupttreffer erzielt hat. Lauter Sachen, die echte „Kinderfreude“ machen! L. P.

Santer. Neuntägige Andacht für erstkommunizierende Kinder auf den Weißen Sonntag. 24 S. 12 Gts. Benziger, Einsiedeln.

Das vorzügliche Schriftchen des H. B. Kinderpfarrers in Wil sei den Seelsorgern nochmals bestens empfohlen. Jeder Erstkommunikant sollte das Schriftchen erhalten. Gemeinsamer Besuch und Anbetung des Allerheiligsten ist den hochw. Katecheten sehr anzuraten. P.

Lieb Vaterland magst ruhig sein! Kriegsbilderbuch mit Knüttelversen von Arpad Schmidhammer. 70 Bfg. Jos. Scholz, Mainz.

Die lustige Geschichte gibt den Ausbruch und den Verlauf des Weltkrieges wieder. Zwei Buben, ein Oesterreicher und ein Deutscher, arbeiten im Garten, werden dann von andern überfallen, natürlich von einem Serben, Russen etc. Die Heldentatere endigt an einem Käfig, worin die verprügelte Entente schmachtet. Ein unschuldiger Spaß. Eingestreut sind sechs patriotische Lieder. L. P.

Schmidhammer, Arpad. Die Geschichte vom General Hindenburg. Mk. 1.25. Jos. Scholz, Mainz.

Unter jedem der farbenprächtigen, humorgesättigten Bilder prangt ein saftiger Vers fürs Bubenzug. Das Titelbild zeigt ein würdiges Porträt des Feldmarschalls, mit ernstem Gedichtwort. L. P.

### II. Stufe (11.—14. Jahr).

Die Wacht am Rhein. \* Soldatenbilderbuch von Angelo Fant. 2 Bände, je Mk. 1.25. Jos. Scholz, Mainz.

Die in kräftigen Zügen und Farben entworfenen Bilder stellen wirkliches Soldatenleben dar. Mit Henningsen traf dazu eine Auswahl aus den besten Vaterlandsgeboten, älteren und neuesten; letztere sind von Martin Greif und Max Geißler. L. P.

Federer, Heinr. Eine Nacht in den Abruzzen. Mein Tarcisus-Geschichtlein. 1. bis 30. Tausend. In Pappbd. 1 Mk. Herder, Freiburg.

**Zeichen-Erklärung:** \* Paßt auch für vorige Stufe. † Für solche, welche höhere Schulen besucht. § Für akademisch Gebildete.

Wenn schon wir Alte, denen doch der Märtyrerknabe in Wisemanns „Nabiola“ unvergänglich blieb, fast verücht sind, diesem neuen Tarcisius vor jenem den Vorzug zu geben: welchen Eindruck wird Federes Geschichtlein erst auf die Jungen machen, die dabei so ganz auf ihre Rechnung kommen! Denn, müssen sie sich nicht alle Augenblicke sagen: Ja, so wär' ich auch gewesen, so hätt' ich's auch gemacht? Wie sie aber in allem Kinderhaften sich mit ihm eins fühlen, so wird umgekehrt er sie zu dem Heldenhaften hinleiten und hinreißen, das er doch vor ihnen voraus hat. Dann ist von unseren lieben Bengeln zu hoffen, was von jenem Ximenes in den Abruzzern: daß nämlich auch in ihnen allerhand Mächtliches abnehme und sie unverzagt in des Herrgotts Lichttag hineinwachsen. L. P.

— **Patria!** Eine Erzählung aus der irischen Heldenzeit. 92 S. In Pappband Mk. 1.—. Herder, Freiburg 1917.

Für Studenten und Jünglinge eine höchst interessante und lehrreiche Lektüre! Ein Meister der Feder schreibt geistreich und humorvoll über die Heldenkämpfe Irlands vor hundert und mehr Jahren, da Robert Emmet auf's Blutgerüst stieg als jugendlicher Held und Daniel O'Connell sein Wirken begann. Prachtige jugendliche Heldengestalten werden vorgeführt, die Schwärmen für ihr unterjochtes Vaterland. P.

**Serigi, Dr. Hubert.** \* **Dienet dem Herrn.** 530 S. Fr. 2.25 u. höher. Benziger, Einsiedeln.

Das Büchlein will die Jugend praktisch in den Geist des Kirchenjahres einführen. Es belehrt über das Gotteshaus und den Gottesdienst, sowie über die kirchlichen Feste und schließt die Andachtsübungen an die kirchliche Liturgie an. P.

**Zürcher, P. Ambros O. S. B.** **Gelobt und angebetet.** Ein Kommunionbüchlein für die kath. Jugend. 454 S. 65 Bilder. Fr. 1.85 u. höher. Benziger u. Co. N. G., Einsiedeln.

Der Einsiedler Kinderpfarrer spricht wiederum in herzgewinnender Weise zur lieben Jugend und belehrt sie über das hl. Altarssakrament und den reichen Segen der östern hl. Kommunion. Seine Belehrungen sind der Fassungskraft der Jugend angepaßt, belebt durch eingeschaltene, gutgewählte Beispiele und veranschaulicht durch zahlreiche, gediegene Bilder. Dem belehrenden Teil (124 S.) folgt ein reichhaltiger Gebetssteil. Ein prächtiges Geschenkbüchlein auf Ostern und Weihen Sonntag. P.

— \* **Der selige Bruder Klaus.** Ein zeitgemäßes Lebensbild für die kath. Jugend. 16<sup>o</sup>. 62 S. 15 Bilder. 40 Cts., partienweise billiger. Benziger u. Co., Einsiedeln.

Im Auftrage des Schweiz. kath. Erziehungsvereins hat der rühmlichst bekannte Jugendschriftsteller ein Festbüchlein für die Jubiläumssfeier geschrieben. Verfasser knüpft an die Lebensbeschreibung des Seligen bestgewählte Mahnworte an die Jugend. Das schöne Büchlein wird jung und alt gefallen. Schade, daß 100 und mehr Exemplare nicht für 20 Cts. abgegeben werden. So hätte das wertvolle Büchlein Massenverbreitung gefunden! P.

### III. Stufe (14.—18. Jahr).

**Redeatis.** \* **Saat und Ernte** und andere Erzählungen für junge Mädchen. 3.4. verbesserte Aufl. 4 Bilder von F. Bergen. 136 S. In Pappband Mk. 2.20. Herder, Freiburg 1917.

Diese Schriftstellerin hat guten Klang. Die vorliegenden Erzählungen finden freudige Leser. „Der Bauernonkel“, welcher sein Bruderskind, ein Stadtmädchen, gut erzogen; „Die arme Verwandte“; „Das häßliche junge Entlein“, alle drei Erzählungen werden gefallen, am meisten aber wird Beifall finden „Saat und Ernte“ oder wie ein braves Mädchen, das die Klosterschule besucht, seine Eltern und Brüder und sich selber glücklich macht. P.

**Leonarda, Sr. Bruder Canisius,** ein Studiosus und marianischer Sodale. 2. Aufl. 196 S. Fr. 3.50, in Goldschnitt gebunden. Eberle u. Nickenbach, Einsiedeln.

Das trefflich gezeichnete Lebensbild des frommen Jünglings hat große Zugkraft erlangt. Ein prächtiges Geschenkbuch für Jünglinge, namentlich Studenten und marianische Sodalen. Hoffentlich bringt die klösterliche Schriftstellerin auf Maria Nickenbachs Höhen bald wieder eine Büchergabe auf den Markt. P.

**Orell Füssli, Zürich.** **Schweizer Jugendbücher Bd. 4.** **Nus**  
**schwerer Zeit.** 93 S. Fr. 1.20.

Erinnerungen aus dem Jahre 1798 von zwei Offizieren erzählt, die bei Neuenegg und Grauholz mitgekämpft haben. Die Erzählungen wieder spiegeln den Eindruck, den die Unentschlossenheit der Berner Regierung und die lose Organisation des Heeres auf die Kämpfer gemacht haben. Die Truppen waren voll Kampfesmut, brannten vor Kampfbegier, aber die Regierung zeigte sich schwach, unschlüssig. Selbst als bereits der Befehl zum Angriffe gegeben war, wurde er wieder zurückgezogen, was unter den Soldaten Unwillen und Bestürzung hervorrief. Meuterei im Heere war an der Tagesordnung; viele höhere Offiziere wurden als Verräter von ihren eigenen Truppen erschossen. Der Fall Berns war unter solchen Umständen unvermeidlich. — Die unmittelbaren Schilderungen weisen eine Menge historisch interessanter Züge auf und bilden einen willkommenen Begleitstoff zum Geschichtsunterricht. J. M.

Ségur, Eugénie, Gräfin. \* Die Herberge zum Schützen. Freie Bearbeitung von Elise v. Pongrácz. 3. Aufl. 255 S. 60 Bilder. Mk. 1.50, geb. Mk. 2.—. Herder, Freiburg.

Zwei brave Knaben, welche Vater und Mutter verloren, finden liebevolle Aufnahme und Verpflegung in einem einfachen französ. Dorfwirtshaus. Die fähigen, gutgearteten Kinder werden die Lieblinge der Pfliegereltern und Dorfbewohner. Ein steinreicher russischer General spielt die Hauptrolle in der Erzählung. Der launige, aber gutherzige Graf wird ein Glückspender für viele. Die fesselnde und lehrreiche Erzählung ist schlicht und natürlich geschrieben, mit trefflicher Charakteristik. Jung und alt, namentlich Knaben und Jünglinge, werden hohen Genuß finden an diesem Buche. P.

— Russisch und Deutsch. 242 S. Mk. 1.50, geb. Mk. 2.—. Herder, Freiburg.

Das reich illustrierte Bändchen handelt von General Graf Boronzoff und seinen beiden Nichten und deren Kindern. Die eine Nichte und ihre wohlgezogenen Kinder macht der alte, gemüthliche General glücklich, ebenso seine treuen Diener. Gräfin Ségur ist eine beliebte Erzählerin. P.

#### IV. Stufe (für reife Jugend und Erwachsene).

Alte und Neue Welt. 51. Jahrgang. Jährlich 24 Hefte à 45 Cts. Benziger, Einsiedeln.

Die reich illustrierte und sehr gediegen redigierte Zeitschrift nimmt unter den heutigen Familienblättern eine hervorragende Stelle ein. Mit Sehnsucht wird im laufenden Jahrgang jeweilen die Fortsetzung der fesselnden Romane „Ira Maria“ (von A. v. Wehlau) und „Miriam Lukas“ (v. Sheehan) erwartet. Das 11. Heft bringt überdies eine spannende Franktireurgeschichte „Der wandelnde Sarg“. P.

Aufwärts. Organ des St. Josephsvereins zur Verbreitung guter Schriften. Jährlich Mk. 1.50. M. Müller, Köln, Lindenstr. 38.

Das 1./2. Heft 1917 enthält unter andern Artikeln eine vorzügliche Arbeit des Dr. F. Beck, Universitätsprofessor in Freiburg, über Jonathan. Der geistreiche, von köstlichem Humor gewürzte Aufsatz allein ist der Abonnementsbetrag wert. Die verdienstvolle Zeitschrift sei neuerdings bestens empfohlen. P.

Benzigers Brauchzeitbücher. Ins Feld und für Daheim.

I. Serie, Hefchen à 25 Cts. In Nr. 13 erzählt Mfr. Fankhauser „Das Urlaubsgesuch“, oder wie ein braver Schweizer an der Grenze sein Weib verliert, ohne vom gestrengen Hauptmann Urlaub zu erhalten. Die Ausöhnung mit dem Vorgesetzten wirkt wohltuend — II. Serie, Hefchen à 35 Cts. No. 6 enthält humoristische Erzählungen von M. Karl Böttcher: Mit Bolidampf voraus! Interessante Schilderung des Torpedobootkrieges; „Nummer 77“ oder der tapfere Benjamin Kreuzer; „Das Lichtsignal“ oder wie der Offiziersbursche Leopold vom General das Eiserne Kreuz bekommt. P.

Weißel, P. Steph. S. J. Der Pfingstfestkreis. 3. verbesserte und vermehrte Auflage, herausgegeben von J. Braun S. J. Mk. 3.20, geb. Mk. 4.—. Herder, Freiburg.

Vorzüge des Betrachtungsbuches sind Uebersichtlichkeit in der Behandlung des Stoffes, Freisein von Gefühlswärmerie, brauchbare Nuhanwendung. Für Priester bietet das Buch trefflichen, wohlgeordneten Predigtstoff. P.

Braun, J. S. J. 200 Vorlagen für Paramentenstickereien. 28 Tafeln nebst Text. Größe 51×70 cm. Mk. 20.—. Text allein Mk. 2.—. Herder, Freiburg.

Das Werk entspricht einem Bedürfnis, indem es originelle Entwürfe für Paramentensstickerei bietet, einfache und kunstvolle. Ein Vorzug des Werkes liegt darin, daß die Textbeilagen belehren, in welcher Weise und in welcher Technik die Vorlagen zur Ausführung gelangen. Möge das wertvolle Werk gute Aufnahme finden und sehr viele für die edle Kunst der Paramentensstickerei begeistern. Ph. H.

Breit, Ernst Dr. Frauenglück und Mutterpflicht. 238 Seiten. Benziger u. Co, Einsiedeln.

Der hochw. Verfasser widmet das herrliche, von hohem sittlichem Ernste getragene Werk den kathol. Bräuten als Hochzeitsgabe auf den Lebensweg. „Der dies Büchlein dir schrieb, gibt es dir mit der ganzen selbstlosen Liebe eines Bräutigams, der nur an dein Lebensglück, deinen Herzensfrieden und deine unsterbliche Seele denkt.“ — „Vom ersten Augenblicke an, da du im ernstesten Willen zu lernen und zu verstehen. dieses Büchlein öffnest, will ich dich betrachten als meiner Seelsorge anvertraut und dich täglich einschließen in des hl. Meßopfers unverfügbaren Gnadenquell.“ — Diese Bittate sagen weit mehr als die beredteste Rezension. Die 16 Kapitel handeln von dem Fundamente des Eheglückes, von der Frauwürde, von dem Mutterglück, aber auch von Gottes heiligem Gesetze im Ehestande und der Kindererziehung. Ein vorzügliches Standesbuch für junge Eheleute. J. M.

Dickersheid, Joh. Phil. Herz Jesu, ich bin Dein! 512 S. Eberle, Kälvin u. Co, Einsiedeln.

In großem Druck für ältere Leute! Eingang werden besprochen: Geschichte, Gegenstand, Zweck, Früchte, Segnungen und Formen der Herz-Jesu-Verehrung. Sodann folgen die Andachtsübungen zum hlst. Herzen. Ein wertvolles Geschenkbüchlein für den Lebensabend. P.

Dörfler, Peter. \* Dämmerstunden. Mit Buchschmuck von Rolf Winkler. (VI u. 202) Mk. 2.60, in Pappbd. Mk. 3.40. Herder, Freiburg.

Die meisten Erzählungen sind vollwertig, wertlos ist keine. Als Meisterstück bezeichnen wir „Ihr Fest“; diese brave Bauernfamilie wächst einem ans Herz. Auch „Die Blumenmissionarin“ segnet man. Rührend ist die Geschichte von dem Knaben „Im Schatten“, der am Heimweh nach der Mutter stirbt. Die seelenstärkenden „Versehgänge“ und das liebe „Krumm-Annele“ kennen wir schon aus dem „Ehrenpreis“. Das ist wieder einmal ein Volksbuch, eine Quelle der Freude und des Friedens; — möchten nur viele sich daran laben. L. P.

Eberle u. Nickenbach, Einsiedeln. Mariengröße aus Einsiedeln. 12 Hefte, reich illustriert Fr. 2.80.

Diese beliebte Volksschrift hat soeben ihren 21. Jahrgang vollendet. Sie hat auch in dieser Kriegszeit an Zugkraft nichts verloren, sondern ist dem Volke noch um so lieber geworden, als trefflicher Führer und Trost in schweren Tagen. Mögen die „Mariengröße“ recht viele neue Freunde gewinnen! P.

— Vier Bücher von der Nachfolge Mariä. 384 S., in gefälligem Leinwandband. Fr. 1.20.

Ein prächtiges, wertvolles Gegenstück zur Nachfolge Christi! Leben und Tugenden Marias werden betrachtet von der Engelsbotschaft an bis zur Himmelfahrt, mit praktischen Nutzenanwendungen auf das christliche Leben. Ein passendes Geschenkbüchlein. P.

Faulhaber, Dr. Mich., Bischof. † Waffen des Lichtes. (VI u. 182) 4. Aufl. Kart. Mk. 1.60. Herder, Freiburg.

Trostbüchlein könnte man sie nennen, die „gesammelten Kriegsreden“ des Oberhirten von Speyer; denn er richtet darin auf, die gedrückten Herzen sind. Aber ich nenne sie lieber Heldenbüchlein; denn er weist immer wieder auf die Heldengestalt des Heilandes hin, und welche „Waffen des Lichtes“ jeder anlegen muß, um ein guter Kriegermann Jesu Christi zu sein. Es ist ihm daran gelegen, daß die „Ernte auf dem Blutacker“ an religiöser Innigkeit und sittlicher Stärke eine reiche, eine dauernde sei. Wer weiß, welche Kraft und Neuheit der Beweis- und Beweggründe, welche Fälle von Wildern dem Bischof zu Gebote steht und wie sprachgewaltig er ist: der weiß auch schon, daß ihm hier Worte des Lebens werden. L. P.

Geriak, Dr. Hubert. 1. Stufenweise Einführung der Kinder in die hl. Messe. 185 S. Fr. 3. — 2. Vorbereitung auf die erste hl. Beicht. 126 S. Fr. 2.50. — 3. Vorbereitung auf die erste hl. Kommunion. 93 S. Fr. 2.50.

Ein praktischer Pädagoge bietet durch diese drei Bücher (Verlag: Benziger u. Co., Einsiedeln) Geistlichen und Lehrern wertvolle Hilfsmittel für den Religionsunterricht. Die Stoffbehandlung ist sehr klar und anregend, anschließend an des Verfassers Andachtsbüchlein „Dienet dem Herrn“. (Siehe unter 11. Altersstufe.) P.

Herder. Die katholischen Missionen. Illustr. Monatschrift. 45. Jahrg. 12 Nummern. 4°. Preis Mk. 5.—

Inhalt der März-Nummer 1917: Aufsätze: Ein großer Missionsfreund auf dem Kaiserthron. Zur dankbaren Erinnerung an Seine k. u. k. Apostol. Majestät Franz Joseph I. von Oesterreich-Ungarn. (Anton Huonder S. J.) — Die Entwicklung der katholischen Kirche in Britisch-Südafrika. (Schluß) (Georg Habrich S. J.) — Eine Mission im amazonischen Urwald (Wilh. Henrich S. J.) — Zur Klärung und Beruhigung. (Anton Huonder S. J.) — Nachrichten aus den Missionen: Afrika. — Kleine Missionschronik und Statistisches. P.

— Die Weltmission der katholischen Kirche. Illustr. Monatsblätter für die Katholiken der Länder deutscher Zunge. Jährlich 12 Hefte mit je 24 Oktav-Seiten, reich illustriert. Mk. 2.—

Inhalt des 2. Heftes, Februar 1917: An der Gruft des Missionskaisers. — Die große Lichterprozession — Missionseifer im Schützengraben. — Das Erbstück zweier Märtyrer — „Zu uns komme dein Reich“ (Bilder vom weiten Missionsfelde). — Das eucharistische Apostolat. — Die Mutter des Missionars. — Aehrenlese vom Erntefeld. — Der Roman eines Missionars. — Die Begeisterung für das kath. Missionswesen treibt stets neue Blüten. Mögen die blutigen Wunden, welche der Weltkrieg der kath. Mission geschlagen, wieder heilen! Möge diese billige Volkschrift recht viele Abonnenten erhalten! P.

Hünner, P. Karl S. J. Dreißig Tage im Leben der Himmlskönigin. 144 S. Mk. 2.80. Verlagsanstalt vorm. Manz, Regensburg.

Geistreiche Betrachtungen über das Leben der Gottesmutter, mit praktischen Nutzenwendungen, passend für Vorträge oder Lesungen im Monat Mai oder für die Marienfeste. P.

Jakubczyk, Karl. \* † Die heilige Wehr. Mk. 1.80, in Pappband 2.20. Herder, Freiburg.

Erst letztes Jahr berichtete die Presse von einem kath. Arbeiter, der durch den Weltkrieg zum Dichter erweckt ward, und zu keinem geringen; wir bedauerten damals, nichts von Heintz Versch (das ist sein Name) zu besitzen. Vorliegende Anthologie deutscher Kriegslyrik besichert uns nun seine besten Gedichte; desgleichen Erstklassiges von Maria Weinand, Wigbert Reith, Leo Sternberg — wie uns scheint, auch Katholiken. Daneben außerlesene Kunst protestantischer Herkunft. Der Breslauer Kaplan mag sich noch so unaussprechlich schreiben: im Sichten von Poesie hat er eine glückliche Hand. L. P.

Keller, Paul. Das Königliche Seminartheater und andere Erzählungen. Mit Bildern. Geb. 3 Mk. Bergstadt-Verlag W. G. Korn, Breslau.

Die „Titelerzählung“ sowie „Der Ausflug“ sind Eigenerlebnisse des Dichters, die packend dartin, daß er den Schalk und die Kinderlosigkeit nicht erst in den Mannesjahren aufgesehen hat. „In den Grenzhäusern“ Schlesiens und Oesterreichs erleben wir stets neue Ueberraschungen, vor denen schließlich alles kapitulieren muß. Seltsam ergreifen uns „Die Briefe der Tochter“ und fast noch mehr „Das Telephon des Bildschnitzers“, mit dem tieftraurigen Unterton. „Die letzte Furche“ ist eine Parabel vom Tod. Aber es müßte nicht unser Paul Keller sein, wenn er nicht selbst diesen hochernsten Stoffen eine feinste Dosis Humor beimischte. Eine mächtige, prächtige schüttet er in schlesischer Mundart über den „Bergtrach“ aus. Dies von den einzelnen Stücken. Wer Paul Keller kennt, kauft sich das Buch, und sollte es doppelt so viel kosten. L. P.

Klimsch, Dr. Robert. Gottes Herrlichkeit und des Himmls ewige Freuden. 600 S. 10 Kunstbeilagen. Mk. 8.—, geb. 10.—. Verlagsanstalt vorm. Manz, Regensburg.

Der bestbekannte Schriftsteller und hochverdiente, vieljährige Direktor des Plagenfurter-Büchervereins bietet uns hier ein Prachtwerk, die Frucht jahrelangen Studiums. Zahllose Mosaiksteinchen aus der hl. Schrift und dem Leben der Heiligen, aus Geschichte und Mystik hat der fromme Priester gesammelt, um uns die Herrlichkeit Gottes und die Himmlsfreude begeisternd zu schildern, um Glaubensmut

zu stählen, um Niedergebeugten Trost zu spenden. Für Predigten und Vorträge bietet das Werk wahre Goldföner von Gedanken und Beispielen. Für jede christliche Familie ist es ein kostbares Hausbuch.  
P.

Krebs, Engelb. *Der ruhige Gott*. (4. Reihe der „Gedanken über den Gr. Krieg“.) Mf. 1.80, kart. 2.20. Herder, Freiburg.

Die 28 trefflichen, tröstlichen Abhandlungen wollen dir, wenn du unter dem Krieg leidest und bangst, helfen „ein ruhiges, festes Herz bewahren“. Du sollst unausgelezt auf die Vorlesung bauen, „weil der ruhige Gott alles beruhigt“ (St. Bernhard).  
L. P.

Künzelmann, Ferd. † *Sankt Sebaldus und die Dirne*. 170 S. 3 Mf., geb. 4. Kösel, Kempten.

Für ein Legendenpiel mag der Titel sonderbar anmuten; allein man lasse sich ja nicht irre machen. Der religiös-sittliche Standpunkt des Stückes ist so einwandfrei, daß selbst strenge Theologen damit zufrieden sein dürften. Sein Gehalt an höheren und höchsten Werten ist überreich. Der Aufbau (in 3 Akten) beweist ein dramatisches Können mehr als gewöhnlicher Art und ein tieferes Kennen der alten Mysterien. Ueberhaupt schöpft Künzelmann gern aus der mittelalterlichen Dichtung, was in einigen Szenen wunderbar wirkt. Die Sprache ist sehr schön. Mit Absicht verschweigen wir die Fabel des Spieles, um niemand des hohen, reinen Genusses zu berauben, den ihm diese vom Dichter mit feinsten Psychologie ausgestaltete Sebaldlegende bereiten wird. Noch sei verraten, daß wir das Vorpiel und die Schlussszene (anderes eignet sich kaum) reiferen Mittelschülern darbieten und daß der Eindruck gewaltig war.  
L. P.

Meschler, Moriz S. J. † *Gesammelte kleinere Schriften*. 1. u. 2. Heft, in 3. Aufl. Mf. 1.60 u. 2, in Pappbd. 2 u. 2.40. — 6. Heft, in 1. u. 2. Aufl. Mf. 2.40, 2.80. — 7. und letztes Heft Mf. 1.80, 2.20. Herder, Freiburg.

„Zum Charakterbild Jesu“ (im 1. Heft) zeichnet Meschler, durch fortwährendes Betrachten innigst damit vertraut, die Grundzüge: Askese, Pädagogik, Umgang und Redeweisheit des Erlösers. Das 2. Heft gibt „Leitgedanken katholischer Erziehung“ und Bildung des inneren und äußeren Menschen. Im 6. Heft sondiert der getreue Sohn des hl. Ignatius, nicht ohne polemischen Einschlag, die „Askese und Mystik“. Von besonderem Reize ist hier, was er über das Exerzitienbüchlein und über die Abfassung von Heiligenleben sagt. Das 7. Heft verherrlicht den Böhlibat des Priesters, das „Apostolat“ der Laien und die Männer als Herz Jesu-Verehrer. — Und all dies mit der durchdringenden und gewinnenden Art, die wir bei Meschler gewohnt sind. So vielen, die vor dickleibigen Bänden zurückschrecken, werden diese inhaltsschweren Bändchen ein willkommener Ersatz sein. Dem letzten Heft ist ein Bild P. Meschlers beigegeben und ein von Otto Wülf S. J. stammender Lebensabriß. Wir Schweizer haben noch eigens Grund, von unserem Landsmann Meschler zu hören.  
L. P.

Nabor, Felix. *Das steinerne Meer*. Sozialer Roman. 353 S. 4 Fr., geb. 5 Fr. Benziger, Einsiedeln.

Nabor, ein Meister der Naturschilderung und feiner Charakteristik, erzählt schwungvoll und spannend von Münchens Großstadtleben. Vor den Toren der Stadt liegt der Breiingerhof, welcher den herandrängenden Fluten des steinernen Meeres nach und nach zum Opfer fällt. Erst verschlingt das genußsüchtige Stadtleben den Großbauer und hernach seine Söhne und seine Tochter. Die Mutterliebe feiert wahre Triumphe. Schwer sind die Leiden und Schicksalsschläge, welche das treue Mutterherz durchkämpfen muß. Schließlich flüchtet sich die Heldinmutter in die heimatischen Berge und erlebt einen schönen Lebensabend, indem sie einen von ihren drei Söhnen reitet und schließlich noch das Lebensglück ihrer heimkehrenden Tochter erblühen sieht. Der Roman enthält lehrreiche Szenen, paßt aber nur für Erwachsene und reife Jugend.  
P.

Pfeilschiffer, Dr. Georg. *Religion und Religionen im Weltkriege*. 115 S. Mf. 1.40, in Pappband Mf. 1.80. Herder, Freiburg.

Im ersten Teil betrachtet der Verfasser die Pflege des religiösen Lebens in den einzelnen kriegsführenden und neutralen Ländern. Neben vielen Lichtseiten zeigen sich auch Schattenseiten. Im zweiten Teil zeichnet er die Wechselwirkungen verchiedenen Religionen während des Krieges, speziell schildert er das übernationale Papsttum.  
P.

Prevot, Andreas. Das mütterliche Herz Mariens. Aus dem Französischen übersetzt von C. Mohr. 432 S. Geb. Mk. 1.70. Kongregation der Pallotiner, Limburg a. d. Lahn.

In 31 Kapiteln, geeignet zu Betrachtungen in den marianischen Monaten Mai, August und Oktober, werden Marias Lehren, Tugenden, Leiden und Freuden behandelt, mit praktischen Nutzenanwendungen für das Christenleben. Das vorzügliche Büchlein paßt namentlich für Marienkinder und Kongreganisten sehr gut. P.

Pustet, Regensburg. Haus- und Bücher. Bdch. à 1 Mk.

2. Bdch. Seltsame Leute. (247 S.) Anton Schott ist ein Meister in der volkstümlichen Erzählungskunst. Ein Glück, daß er den Lehrerberuf quittiert hat und sich ganz der Schriftstellerei widmet. Zahlreiche und vorzügliche Bücher verdanken wir ihm. Wie heimelig, aussprechend und kurzweilig lesen sich seine Geschichten aus dem Böhmerwalde. Alles scheint der Schriftsteller miterlebt zu haben. So wahr und natürlich erzählt er. Wie trefflich charakterisiert er in diesem Roman die einfachen Landleute auf dem Einhandelhof und ihre Verwandten und Bekannten. —

3. Der Loder — St. Barthelmä. (324 S.) In farbenprächtiger, formschöner Sprache erzählt Hermann Schmid vom „Loder“ aus den bayer. Bergen. Die Familiengeschichte vom Lindhamerhof ist spannend und lehrreich. Man muß die interessante Geschichte in einem Zuge lesen. — In „St. Barthelmä“ erzählt der Schriftsteller mit bezaubernder Naturschilderung aus der Zeit der Christianisierung Bayerns. Wahre Heldengestalten treten auf. — 4. Barfüßli und andere Schwarzwälder Dorfgeschichten. (316 S.) Berthold Auerbach ist ein gemütlicher Erzähler, der stets gerne gehört und gelesen wird. In ungemein ansprechender Weise schreibt er vom armen Waisennädchen, das schließlich sein wohlverdientes Lebensglück findet. Auch „Tolpatsch“ und „Die Kriegspfeife“ sind heitere, hübsche Geschichten. P.

Reinhart, Jos. Geschichten und Gestalten. 98 S. Geb. 1.80 Ots. Drell Fühl, Zürich.

Unter dem Titel: „Stille Stunde“ erscheint hier eine Sammlung schweizerischer Dichtungen. Herausgeber ist Jakob Bühler. Gewiß wäre es ein verdienstvolles und begrüßenswertes Unternehmen, die Erzeugnisse der schweizerischen Heimatkunst zu fördern. Allein diese Kunst sollte sich auch ihrer hehren Aufgabe bewußt sein und heilige, reine Kunst bleiben und sich nicht in Schwulitäten wälzen, wie dies im 1. Bändchen bei Wöschlins Brigitt Köhler der Fall ist. (Fortgelaufene Dirne, lüsterne Buhlschaft, Selbstmord!) Auch die Anzüglichkeiten im Leonz Wangelers — wie im: Das Kindlein (3. Bd.) stoßen uns ab. Von den bisher erschienenen Werkchen können wir nur den 2. Bd.: Reinhart, Geschichten und Gestalten empfehlen.

Treffliche Charakteristik, schlichtere Darstellung der Denkweise des Volkes zeichnen diese kurzen Skizzen vorteilhaft aus. Reinhart ist ein feinsinniger Heimatkünstler.

Soll das avisierte Unternehmen in allen Kreisen Eingang finden, so muß es seine Publikationen nicht nur nach der literarisch-stilistischen Richtung, sondern vor allem auch nach dem reinen, ethischen Gehalte bemessen. J. M.

Rieder, Dr. Karl. Aus der Heimat des Friedens. (XIV u. 290) Mk 3.20, geb. in Pappband 4.— Herder, Freiburg.

Diesmal sind es nicht Homilien, was uns der Pfarrer aus dem friedlichen Schwarzwald schenkt, sondern Dorfpredigten, vierzig an der Zahl. Wie er dort die Christen zu den lebenspendenden Wassern der Bibel hinführte, daß sie sich darin spiegeln und daraus trinken, so erklingen auch hier wieder biblische Stimmen, jedoch kräftigst unterstützt von den Stimmen der durch den Glauben erleuchteten Vernunft und der Erfahrung (nicht zuletzt der Statistik). Sie möchten die Familie, die Gesellschaft „in Christo erneuern“; sie wollen gründlich aufklären über gewisse Krebschäden der Zeit, z. B. den Geburtenrückgang und die verkehrte Erziehung; sie wollen zur Selbstbesinnung mahnen; sie möchten auch herzlichen Trost in gar manche Wunde träufeln, die der Krieg geschlagen hat. Kurz, diese Predigtstimmen haben es recht eigentlich auf die katholische Laienwelt abgesehen. L. P.

Schweizer, Dr. A. Der katholische Mann in der modernen Welt. Ein Gedenkblatt zum 500jährigen Geburtstag des sel. Friedensstifters Nikolaus von Flüe. VII. Bdch. der Sammlung „Wege zum Frieden“. 50 Ots. Benziger u. Co., Einsiedeln.

Unter der neuesten Bruderlausen-Literatur nimmt dieses Büchlein eine hervorragende Stelle ein. Am sel. Bruder Klaus hat der kath. Mann in der modernen



Welt ein leuchtendes Vorbild im Familienleben, in Gebet und Arbeit, in der Charakterfestigkeit, Vaterlandsliebe usw. Prächtige Gedanken für Vorträge in kathol. Vereinen. — Die Besprechung der übrigen Bändchen der vorzüglichen Sammlung folgt. Der bestellte Rezensent hat leider versagt. P.

Schrönghammer-Heimdal, Franz. \* Mein Dörfli im Krieg. Mk. 1.80, Kart. 2.20. Herder, Freiburg.

Das Volk wird an den Geschichtlein und Gedichtlein sicher seinen Gefallen haben; und die paar Stellen im bayrischen Dialekt dürften das Verständnis kaum erschweren. Manches schlichtem Heldentum ist hier ein kräftig Lob gesungen. Ob indes die Sächelchen als „ein dauerndes Denkmal“ unvergänglich sein werden, daran zweifeln wir! Uns scheinen sie künstlerisch hinter anderem z. B. Dörflers „Weltkrieg im schwäbischen Himmelreich“, weit zurückzustehen. L. P.

— † Dem deutschen Volke. Mk. 1.80, in Pappb. 2.20. Herder, Freiburg.

Ganz anders urteilen wir über diese Aufsätze. Sie entstanden zwar „im Drange des Kriegsdienstes“, zeugen jedoch von bedeutendem Geiste, selbständigem, scharfem Blick und mildem Herzen und sind in der Tat berufen, „an der Wiebergewalt deutschen Wesens“ mitzuwirken. Wer den gutbegründeten Ausführungen über das Mädchen und die Frau von heute, die Mode, Kunst, Literatur und Bühne, das Briefsend, den Wucher, die Ueberwindung des eigenen Ichs, das weise Maßhalten usw. mit Nachdenken folgt, kann sich unmöglich der Einsicht verschließen, daß die treue Beachtung dieser tapferen Worte eine „gute neue Zeit“ brächte. Diesem Büchlein wünschen wir auch bei uns in der Schweiz zahlreiche, willige Leser; denn die gleiche Krankheit verlangt die gleiche Arznei! L. P.

Weiß, F. † Tiefer und treuer. 7., 8. und 9. Bdch. Je 95 Rp., geb. Fr. 1.50. Benziger, Einsiedeln.

In Jesu Reichsverfassung tritt uns die Größe und Bedeutung der kath. Hierarchie vor Augen, lichtvoll und erwärmend. — Wunder schön legt Weiß Jesu Reichsprogramm aus: Die acht Seligkeiten. — Jesu Reichsgebet, das uralte und ewiginnige Vaterunser, ist schon von manchen Geistesmännern erklärt worden: Hier finden wir ihr Bestes ausgewertet und in neue Beleuchtung gestellt. Die drei vorliegenden Bändchen stehen den vorausgegangenen in nichts nach; alle sind berufen, die Religiosität und den Glauben vieler zu stärken! L. P.

Widmer, P. Jos., Pfr. Bauer, bleib' deinem Stande treu! 31 S. Herausgegeben vom zugerischen landwirtschaftlichen Verein. 45 Rp., in Partien 25—100 St. zu 35, über 100 St. 30 Rp. Gebr. Kalt, Zug.

Eine vorzügliche Broschüre, welche Massenverbreitung verdient. Die Sektionen des kath. Volksvereins auf dem Lande sollten diese Schrift in alle Bauernhäuser bringen. Frisch und lebensvoll, ernst und humorvoll spricht der bestbekannte Volkschriftsteller zum Bauernvolke, um ihm seinen Stand lieb zu machen. Die große Bedeutung des Bauernstandes zeigen der gegenwärtige Völkerverkrieg und die wirtschaftliche Notlage. P.

Zürcher, P. Ambros O. S. B. D i m m e l s g l ü c k. 478 S. In Leinwand geb. mit Rotschnitt, in bequemem Taschenformat Fr. 1.35. Eberle, Kälin u. Co., Einsiedeln.

Der unermüdete Arbeiter im Weinberge des Herrn bietet älteren Leuten in großem Druck Belehrung und Trost für schwere Stunden. Schau zurück! Schau vorwärts! Schau aufwärts! Das ist der Inhalt der ansprechenden Belehrungen, welchen sich eine treffliche Auswahl von Andachtsübungen anschließt. P.

— Näher zu Gott. 352 S., geb. Fr. 1.25. Eberle, Kälin u. Co., Einsiedeln.

Ein zweites Büchlein für alte Leute mit noch größerem Druck. In alten, franken Tagen bringt dieses schöne Buch den besten Trost: Näher zu Gott! Ein würdiger Abschluß der Zürcherischen Standesgebetbücher. P.

NB. Die drei 1916 erschienenen Katalog-Beilagen (28 Seiten) können für 50 Cts. bei Chorherr Peter (Münster, St. Luzern) bezogen werden.

Redaktionskommission:

Peter, Kanonikus, Münster (Luzern); P. Leonhard Peter, Mehrerau-Bregenz;

J. Müller, Lehrer, Gofäu.